

1658 Januar 15.

A

KUNDSCHAFTSAUFNAHMEN IM STREIT ZWISCHEN DER STADT BREMGARTEN UND
DEM LANDVOGT BZW. DEM LANDSCHREIBER DER
FREIEN AEMTER UEBER DEREN STRAFBEFUGNIS IN
BREMGGARTEN

SSRQ Aargau II/8, 594

"Zuo wüssen undt khundt sye, nachdeme sith villen sonderlich aber ietz sith wenig Jahren hero etwas mehrers beobachtet worden, was gestalten die Herren Schultheis undt Raht der Statt Bremgartten theils in general theils in particular undt privat, zwar aus Zuegebung Vorgesetzten, allerhandt sogar den Hochen Oberkheiten als ihren Untertanen der freyen Aembtern beschwärlliche sachen zue werkh gesetzt undt verüebt haben, welches wegen weylen gedachte Einwohner der Freyen Aembtern Jhnen lassen angeben undt hiemit vermeindt haben, das dergleichen procedur ihrer befüegsamme anhängig zue Zeiten ihren Oberkheiten kein sonder Klag vorkhomen, undt doch auch ettwan den Residierenden Hochoberkheitlichen Ambtleüthen beschwärllich angemelt worden (gestalten in underschidtlichen Verzeichnussen zue finden sein wirdt) undt wylen aber hierüber Jederwylen von seithen der Statt Bremgarten ein Verbesserung verhofft, undt auch ettwan begert undt also von gueter Nachbahrschafft wegen die Langmuetigkeit mit Angeregtem von Bremgarten gebraucht worden: Sithero aber die sachen sich solcher gestalten ansehen lassen, das villichter die Zeit undt Nohtwändigkheit erfordern möchte, das Einte undt Andere weitleüffiger zue Deducieren undt zue erheischenden Zeiten undt Ohrt an den tag zue geben, damit Endtlichen den Beschwärmussen ein Endt gemacht werde.

Als[o] hat der ... Johann Peter T r i n k h l e r von Mäntzingen, des Rahts Lobl. Ohrts Zug, der Zeit Landtvogt in freyen Aembtern, nach empfangnem bericht sich amtlichen Eidts halber verpflichtet befunden diseren sachen ein mehreres nachzueschlagen undt was Er noch erforderlich achtete, in bessere undt krefftigere Zeügnussen undt erscheinung zue bringen undt fast durch unselbsten in seiner undt der Nachgesetzten Ambtleüthen gegenwarth theils auch durch Redtliche geschworne disere Nachfolgende Zeügnussen undt Bericht von den Personen, welche noch zue finden undt bey Leben waren zue verhören. Erstens bezeüget Undervogt [und] Fändrich Hans [Heinrich] Ruop [R u e p p] von Sarmistorff dass A^o 1641 man Jhne zue Bremgarten wegen Hauptmann [Melchior] Müllers sonst genant Kile Melcher seel. in Bremgarten in Arrest genommen undt

anhalten wollen, dass Er daselbst Khundtschaft rede, umb ein sach darumb Er schon geredt hate undt Jhme nit zustiende, ohne Befelch oder Bewilligung seiner Oberkheit in andere Herrschafft, darin die Hauptsach sich nit verlossen hatte, Kundtschaft von sich zue geben, welches Er Herrn Landtschreiber [B e a t J a k o b I. Zurlauben] klagen lassen. [1]¹

[Alt] Undervogt [und] Amman [Hans] Mellinger [M e l l i g e r, von Sarmenstorff] undt Simon S t u t z der Zohli genant bezeügent dass Sy gleiches also baldt gehört haben, lauth Kundtschaftsag. [2]

Den 12. Octobris A^o 1643 hat Hans Heinrich R i t z a r t von Bremgarten den Jogli Meyer von Hilffigkhen sambt seinen 2 Bruederen [es kommen Adam, Hans Jakob oder auch Konrad in Frage] in Beysein Alt Weibels [v. Villmergen] Melcher Wirth undt Hans Ysenegger seel. wegen ettwas Anspruchs in Arrest legen lassen beim Weissen Creütz daselbsten, dass bezeüget Jogli Meyer von Hilffigkhen undt das Er zue Haus noch stadthafft gnueg ware. [3]

Amman Heini M e y e r von Hilffigkhen bezeüget gleichförmig, Melchior Wirth von Villmergen auch also. [4]

Heinrich K ü n d i g von Sarmistorff bezeüget, dass den 10. Jenner A^o [16]46 der Bären Wirth Claus S c h w a b von Bremgarten Jhme daselbsten wegen 6 gl. Zehrgelt ein schuldt an Herren Schultheiss [Ulrich] H o n e g g e r seel. verbieten lassen, ungeachtet Er Jhme zue Sarmistorff darumb antworten wollen, welches Er damahlen Herren Landtschreibern geklagt habe. Hierauff habe sich einest als anderst der Bären Wirth aus der schuldt bezahlt gemacht. Heini M e l l i n g e r von Sarmistorff bezeüget deme also Ergangen sein lauth Kundtschaftsag. [5]

Ulrich Koch von Villmürgen bezeüget, dass der Alte Ochsenwirt [Hans Jakob] R y s e r seel. von Bremgarten Jhme den 4. Hornung A^o [16]46 sein Ross undt Wagen sambt den Früchten, welche Er gen Bremgarten ins Kauffhaus füert wegen ettwas habender Anspruch in Arrest genomen, die Er endtlichen bezahlen müessen, ungeachtet Er vermeindt, dass man Jhme zue Villmürgen besuechen solte. [6]

Barbara B u o m a n von Villmürgen bezeüget, das der Jacob M u t s c h l i n Wirth zur Cronen zue Bremgarten ihrem Mann Hans Ysenegger seel. Zug undt Wagen wegen einer Anspruch darüber Sy in grossen Costen khomen daselbst in Arrest leggen lassen im October A^o 1648. [7]

Desgleichen bezeüget Jogli Y s e n e g g e r ihr Sohn, undt das damahlen sein Vatter undt Brueder solches Herrn Landtschreibern geklagt haben. [8]

Hans S c h w a b von Wollen bezeüget, dass im December A^o [16]51 der Wirth zur Cronen [Jakob Mutschli] in Bremgarten seinen Brueder Hans Jogli

S c h w a b e n [v. Hägglingen] wegen etwas Zehrgelts durch Bewilligung Herrn Schultheissen [Johann Balthasar H o n e g g e r] in Thurn der Hasenberg genant leggen lassen, unangesehen Er damahlen noch theils in Freyen Aemtern undt vornämlich aber zue Schneisingen in der Graffschafft Baden allwo Er einen Hoff kauft habe gnuegsamb ware zue bezahlen, worüber Er Zeüg in die 10 gl. Costen erlitten, bis Entlichen nach 4 tagen Er Jhme widerumb ledig machen mögen, welches alles Herrn Landtschreibern undt Landtleüffer sowoll als Jhme bekhandt sye. Landtleüffer Uelrich K o c h von Wollen bezeüget, dass Jhme anders nichts als wie obgesagt bekhandt sye. [9]

Hans K o c h von Wollen bezeüget, dass Er auch bey obigem Handel gewest undt deme also ergangen sye. [10]

Görg [Georg] Leüty [L ü t h i] von Wollen bezeüget, dass der Fändrich [Hans] M u t s c h l i n den 1. October A^o [16]53 Jhme an einem Burger zue Bremgarten genant [Hans] H e r s c h ein schuldt durch Bewilligung des Schultheissen [Johann Balthasar Honegger] arrestiert habe undt das umb ein unrichtige sach, darumb Sy nachgentz zue Wollen in freyen Aembteren das Recht brauchen müssen, undt habe aber solcher Arrest ungeacht Herr Landtschreiber guet Gericht undt Recht zue halten anerbotten nit mögen aufgelöst werden, untz man gegen Arresten erlauben wollen. [11]

Weibel Andres W a r t i s [von Wohlen] zeüget, dass diser sach mit Göry Leüty nit anderst ergangen sye. [12]

Weiters bezeüget Göry Leüty [von Wohlen], dass die Herren [Schultheiss und Rat] der Statt Bremgarten wegen des Jenigen schlaghandels zwischen Jhme undt dem Jogli [M e y e r, gen.] Haasen von Tintickhen [Dintikon] im Augsten A^o [16]56 auff freyen Aembterischem grundt ... beschechen, Jhmen beiden auff das Rahthaus nacher Bremgarten pieten lassen, Sy darumb zue Redt gestelt, undt weylen der fähler auff dem Haasen beruewete als Anfänger undt schleger, habe Sy Jhme umb 25 lb. angelegt, ob aber etwas von Jhme bezogen worden mög Er nit wissen, allein habe solche Straff zue handen der hohen Oberkheit der Hr. Landtschreiber angesprochen undt die sach dem Herrn Landtvogt [Jakob] W i r t z e n anhängig gemacht. So Er Jhme Zeüg auch anbefohlen den Herren von Bremgarten anzuezeigen, welches Er auch gethan. [13]

Jacob E l l m i g e r des alten Undervogt Uelis Sohn von Ermisee berichtet im Beysein Undervogt Hans H e g g l i s von Hitzkirch undt Leüffers, dass vor ungefahr 5 Jahren [4. Sept. 1652]², da Er noch auff der Beügy Müli [Gem. Oberrüti AG] gesessen Meyenberger Ampts, Er mit Peter R i n d e r l i nacher Bremgarten citiert worden, da habe Er Jacob mit sambt seinen Leüthen bey

Gregory W i d e r k h e r e n, Wirth zum Leüwen eingekhert. Nun wegen selbiger Uerten sye Vogt Hans U e l r i c h von Oberwyl für Jhne Bürg worden, undt da Er Jacob Elmiger überdis ein pferdt nacher Bremgarten gschickht, ettwas Weins abzueholen, habe Er Wirth Jhne das Ross in Arrest genomen undt nit mehr ledig lassen wollen bis Er... nacher Bremgarten gangen undt abzalt. [14]
 Klein Hans W o h l e r undt sein Mueter Regula H ü m b e l i bezeügen, dass vor villen Jahren da etliche Woller, wie Sy den Maur Haaw ausgeholtzet ettwas wenigs Holtz welcher herwertz des Bremgartner Hags seindt der Meinung das es auch zue ihren theilen gehörte, weylen Sy keinen unterscheidt gesehen, abgeholtzet, weylen es aber denen von Bremgarten zueständig ware, haben die Herren der Statt ihren Vatterm undt Eheman Hans H ü m b e l i seel., nebens anderen die auch derglichen Holtz gegen ihren theilen abgehaawen, auff das Rahthaus erfordert undt umb 5 Cronen gestrafft, welches Er ohne nachlass bezahlen müssen. [15]

Hans W o l l e r von Wollen bezeüget, das sein Vatter seel. (wie in einer anderen Zeügnuss mit mehrerm zue sechen) 10 Cronen straff geben müessen. [16]
 Klein Manli [Kleinmändli] Hans W a r t i s von Wollen bezeüget, dass Er eben dessentwegen den Herren von Bremgarten 6 oder 7 Cronen (wüsse aber nit eigentlich mehr welcher under beiden ware) zue straff geben müessen, undt haben Sy doch vermeindt, wan Sy straffwürdig weren, so gehörte die Buess ihrer Oberkheit, auff welcher Territorio solches beschechen. Nebent deme ihre gantze Holtztheil die Sy von der Gemeindt gehabt, nit sovil wärth gewesen als Sy da Buess geben müesten etc., welches noch villen ehrlichen Leüthen bekhandt seye. [17]

Hans undt Jogli W i l l i von Moosen Hitzkircher Ambts bezeügen, dass A^o 1650 am Pffingst Jahrmärckht Sy zue Bremgarten einen von Tübingen mit namen Hans K u r t z, mit welchem Sy vor diserem vill gehandelt undt etwas streits gehabt, einen schein undt quitung vor Hr. Stadtschreibern von Bremgarten [Niklaus B u c h e r] müessen lassen machen, worüber Sy nachgantz vernomen das diser schein in ihrer Oberkheit der freyen Aembtern Cantzley hette sollen auffgerichtet werden, dessen Sy sich aber nit vermögen, sondern der Stadtschreiber habe solches underlassen undt nit schreiben sollen, weilen es Jhne nit zuestuende. [18]

Heinrich W e n d e l von Egenweyl [Eggenwil] bezeüget, dass Er [1644] auff ein Zeit zue Egenweyl mit sambt anderen Gespanen über die Rüss gefahren, da habe Er im Zuerückkhheren in deren von Bremgarten Holtz die Hegnaw genant, welches in freyen Aembteren lige nur 2 düre thanlin, so gross als ein Bäs-

still zue 2 Rebsteckhen auffgelesen, welches seine Gespanen gesehen, darüber haben die Herren der Statt Bremgarten Jhne undt zwey seiner Gespanen durch Herrn Stattleuffer auff das Rahthaus gefordert, zue Redt gestelt undt Jhne Zeügen in den Thurn das Thaubheüslin genant leggen, welches Jhne wegen einer so geringen sach mächtig beschwärllich vorkhomen. Nebent deme Er der meinung ware, dass nur sein Oberkheit in freyen Aembtern Jhne hierumb zue züchtigen gwalt hete. [19]

Peter B ü r g i s s e r von Egenweyl bezeüget, dass deme also gemess ergangen undt ihme noch in frischer gedechtnus auch den 16. Jenner A^O 1644 geschehen sye. [20]

Ueli H e ü s e r der Krumm Ueli genant von Büntzen bezeüget, dass Jhne damahlen durch den Stattleuffer [Ulrich] Schwartzten [S c h w a r z] auch fürbotten worden wegen eines Schiffes, das bey Egenweyl stuende undt Sy gebraucht haben undt sye also ergangen, wie obige bezeüget. [21]

Fändrich [Johann Melchior] K i d t von Bremgarten berichtet, dass da Er der Lobl. 8 Ohrten Gleidtsman daselbst ware, habe Hans S t ö c k h l i n von Aristaw am Fasnacht Jahrmärckht den 2. Mertzen A^O [16]50 über villfeltiges Fragen wegen einer Kue, den ... lobl. 8 Ohrten das Gleidt verlaugnet in der Statt Bremgarten, undt da Er ein Jhar bekhandtlich machen mögen, habe Er Jhne anbefohlen, lauth der Gleidtstaffelen sich vor H. Landtvogt von Baden [Hans Kaspar E s c h e r] oder seiner Oberkheit in freyen Aembteren zue stellen, undt weylen aber Er darnebent den Zohl auch verlaugnet undt denen von Bremgarten entragen hatte, als haben Sy Jhne alsbaldt umb 10 gl. abgestrafft undt sich nachgantz seiner sovil angenommen, dass dem Herrn [Alt] Schultheiss Caspar Gueman [G u o m a n n] befohlen worden sye Jhne Gleidtsman für sich zue Erforderen so beschehen undt zue fragen ob Er nit auch ein Burger sye zue Bremgarten, undt Jährlichen am 20igsten Tag [Januar] dan nit auch gehöre verlesen, das was zwüschendt ihren Marckhen undt in der Statt sich zutrage, Sye undt nit die hohe Oberkheit abzuestraffen haben? Warumben Er dan disere sach der hohen Oberkheit wolle anhängig machen. Worüber Er sich verantwortet undt gesagt habe, dass Er solches seines Eidts halber zue thun schuldig sye, angesehen die Gleidtstaffel zuegebe, welcher das Gleidt übertrete verschwige oder verlaugne, dass solcher die wahr nebent 100 gl. Buess verfallen habe der hohen Oberkheit. Wan Er hiemit solches nit leiden thäte, wurde der hohen Oberkheit das ihrige hinderhalten, so Er seines theils nit thuen wolle. Sit hero habe Er Zeüg müesen gespüren, dass man Jhne desentwegen ungünstig worden, dan Herr Schultheiss Jhne sonsten auch ein groben Filtzen gegeben undt

sonderlich, dass Er etliche aus freyen Aembtern in der Fasnacht in seinem Haus spielen lassen, haben Sy Jhne nachgentz auff das Rahthaus erfordert undt umb 20 lb. Buess angelegt undt 5 abgenommen. [22]

So sye Er auch nachgentz wegen des Brugg Müllers zu Bremgarten antreffendt den Reibstein, darumben die acta in der Cantzley der freyen Aembtern zue finden von den Herren der Statt vor offentlichem Raht Meineidt getadlet worden. Nur darumben weylen gedachter Brugg Müller dem Herrn Landtvogt [der Freyen Aemter Niklaus] W i p f f l i von Ury umb etwas zuegeredt hat in seiner Herberg undt Er Fändrich Kidt Jhne Herrn Landtvogt solches als sein dismahli-ger Wirth geöffnet der Meinung, dass es Jhne zuestuende. [23]

Weiters berichtet mehrgedachter Fändrich Kidt, dass da Er der hohen Oberkheit Gleidtsman ware, haben die Herren der Statt dem oberen Zohler Hans S c h ö n e n b e r g e r verbotten, dass Er Jhne Kyden das Gleidt wan Er es schon beger nit einnemen solle, welches seiner gedunckhens den Herren der Statt kein Nachtheil gebracht hätte. [24]

Caspar S c h l i e s l i der ietzige Gleidtsman der 8 alten lobl. Ohrten in der Statt Bremgarten hat schon den 5. Octobris A^o [16]52 undt sithero berichtet, dass wan etwan ein Fuehrman Jhne das Gleidt verlaugnet, so habe weder der ein noch andere Schultheiss der Statt Jhne den Arrest auff solche erlauben wollen, sondern Jhne zue Antwort gegeben, Er solle dieselbige besuechen, da Sy sesshaft seyen. Worüber Er solches zue Baden vor der Session [Jahrrechnung?] geklagt habe, also dass dessentwegen denen von Bremgarten zuegeschrieben worden. Nun ungeachtet dessen haben Sy sitharo widerumb einen Arrest verweigert über den Töny D a l l e r von Birmistorff, welcher auch das Gleidt verlaugnet hatte, undt haben doch Jhne Gleidtsman auffs Rahthaus beschickhen undt die Gleidststafeln abforderen dörffen. [25]

Weiters bezeüget obiger Gleidtsman, dass Er dem usseren Zohler bey der Brugg Mülli auch befohlen zue Zeiten wan Er nit bey der Stell sye, dass Gleidt für Jhne einzunemen, damit den hohen Oberkheiten nichts verschiene, da haben die Herren der Statt den angeregten Zohler zweymahl auffs Rahthaus erfordert undt Jhne bey verliehrung seines diensts gebotten hiervon abzuesehen, wie dan gegen dem Wächter bey dem Obern Thor Hans Schönenberger auch beschechen sein solle, welche beidt gleichwoll ohne einichen Nachtheil der Statt das Gleidt mit dem Zohl könten einnemen, so Sy aber hütiges Tags offentlich nit thuen dörffen. [26]

Hans Koch von Wollen bezeüget, dass Er disere obige Formalia von dem usseren Zöhler dem [Jakob Sebastian] Gäslischneider ... selbsten erzehlen gehört

habe, in Beysein Herren Landtschreibers Zurlauben undt Hans Ruedi H u e-
b e r s seines gewesten Lechen Müllers [der Wälismühle] den 10. Jenner
A^o [16]52 mit dem mehreren zuethuen, dass Er Zohler den Herren der Statt an-
zeigt habe, Er könne das Gleidts einnemen ohne Nachtheil der Statt undt einige
Versaumnus, das habe aber nit hafften mögen. [27]

Weiters bezeüget der obige Gleidtsman, dass der Pfundtschilling vor wenig
Jahren von denen von Bremgarten als ein Neüwerung auffgesetzt worden, welches
nit zue geringer schmahlerung des hochoberkheitlichen Gleidts reiche, dan in
solchem fahl man das Merckhten scheüche. [28]

Eva W a s m e r i n undt Heinrich H ü b s c h e r von Hegligen ihr Sohn
bezeügen, dass Sy bisweylen an den Wuchenmärckhten zue Bremgarten grosse Haus-
brodt feil gehabt, welche gemeinlich die Burger der Statt, weylen dergleichen
Hausbrodt von keinem Beckhen daselbsten gebachen werden, auffgekauft. Nun
haben die Beckhen der Statt denen Sy gleichwoll von dergleichen Hausbrodt we-
gen keinen sonderen Abbruch verursachen, sovil vermögen bey ihrer Oberkheit,
dass ungeachtet ettliche ... burger steths von Jhnen Brodt gefordert undt Jh-
nen darmit in die Statt zuekhomen Anlass gemacht, Jhnen zue 3 underschidtl-
ichen mahlen, einmahl 7 das andere 2 das dritte 4, nit weniger an unser Lieben
Frauwen Geburtstag den 8. Septembris A^o 1655 widerumb 15 Hausbrodt, welche
allein 3 gl. werth waren, genomen worden undt das aus des Herren Landtschrei-
bers [Wälis]-Mühle, darin Sy das Brodt bis zue Endt des Gottsdiensts auffbe-
halten wollen, dessen nun der Müller Hans [O e t t w i l e r] undt vill ander
Ehrliche Leüth Zeügen seyen, worvon ihren nichts mehr erfolget, so Sy beide
eben unbillich undt unnachbärlich bedunckhte. Insonderheit da die von Brem-
garten Jhnen aus freyen Aembteren nit gestaten wollen Brodt feil zuetragen,
da hingegen gern sechen, wan die Pauren nur vill Kernen Jnnen füherten, damit
Sy dass Jmmy von Jederem Müth nemmen können. [29]

Landtleüffer Uelrich K o c h von Wollen bezeüget, dass Er am Wienacht Jahr-
merckht A^o [16]52 in der Statt Bremgarten einem frömbden Schweintreiber, wel-
cher auff Fürkhauft einem von Villmärgen ein feises Schwein abkhauft hate,
solches zue seinem Hausgebrauch anzuewenden Jhme abgezogen (gestalten gegen
den Fürkhäufteren aller Ohrten undt endten mit billichem Titel erlaubt seyen).
Worüber alsbaldt ein Burger der Statt mit Namen Jogli S p e t h k n e c h t
solches Jhme auch wider abzogen undt das Schwein dem gedachten Fürkhäufter
wider überlassen habe, ohne Zweifel nit ohne Recompens, welches Jhme gantz
beschwärdt undt unbillich vorkhome, angesechen, dass Schwein eines aus freyen
Aembteren undt Er ein oberkheitlicher Diener ware. [30]

Hans L e ü p y der Rothans von Villmergen bezeüget, dass Er das obgedachte Schwein verkhaufft habe undt also ergangen auch dem Leüffer das Schwein abzogen undt dem Seüwtreiber wider überlassen worden sye. [31]

Landtleüffer Ueli Koch von Wollen zeüget weiters, dass A^O 1648 die Herren der Statt Bremgarten Jhme schirmb gelt gefordert, welches Herren Landtschreibern eben sowoll als Jhme bekhandt seye, ungeachtet solches nie breüchig auch seinem Vorfahreren Hans Leüttert [L ü t h a r d] von Auw³ nichts zuegemuetet worden. [32]

Weiters bezeüget Er, dass da sein Herr [Landschreiber Zurlauben] den 23. Jenner A^O [16]58 vor der Statt Bremgarten bey dem [Kapuziner] Closter ein Haas gekhaufft im Beysein Herrn [alt] Landtvogt [von Habsburg, Joh. Jakob] O s t e r t a g s, undt Er Jhme zwar zuevor gefeilset, da habe Jhme der Wirth zur Cronen [Jakob Mutschli?] in der Statt auff offentlichem Merckht angefallen undt gesagt Er habe Jhme einen Haasen genommen, so Er darbey gesin were, wolte Er ihme ein anders gewisen haben, sye nit wahr sein Herr habe selbigen von des Forster Willis Frauw von Boswyl redtlich khaufft, dessen Er ob Gott wyl befüegt sye. Worüber Er weiters mit unguetten undt hitzigen worten ausbrochen undt gesagt, wan Er das Gasagli nit anhete, wolte Er Jhme ein anders zeigen, worüber Er Zeüg sich anerbotten habe den Leüfferrockh abzuezüchen so ers begere. [33]

Lienhart S e y l e r der Kilchmeyer zue Gösligkhen bezeüget, dass Er auch bey disem streith undt also ergangen ware. [34]

Hans Jogli M ä d e r von Vischbach bezeüget, dass Er auch meistentheils gehört habe. [35]

Undervogt Bernhart S e y l e r von Wollenschweyl bezeüget, dass weylen Er von der Hohen Oberkheit Bewilligung hate in freyen Aembtern Saltz auszuemesen undt zue verkhauffen undt Jhme vonnöthen ware ein Saltzmäss sinnen zue lassen, habe Er sich bey dem Geschwornen Sinner [Sinner = Fechter] zue Bremgarten (weilen man gleiche Mäss brauche) angemeldet den 13. Decembris A^O 1651, da habe der Schultheiss der Statt [Johann Balthasar Honegger] solches dem Sinner nit wollen zuelassen, sonder Jhme Zeügen rundt abgeschlagen undt gesagt, Sy füegen dardurch den ihrigen schaden zue, undt sye schon vor Jhme dem Fändrich [Hans Jost] W i d e r k h e e r von Mure [Amt Muri] auch versagt worden, also dass Er nachgantz der Statt Baden mäss an sich nemmen undt dorten das Viertel sinnen lassen müessen, welche sich in disem fahl freündtnachbarlicher erzeiget haben, wie dan alles Er seiner Oberkheit damahlen angebracht. [36]

Hans Jost Widerkheer der Ambtsfändrich von Mury bezeüget, dass er vor etlichen Jahren auch ein Saltzmäss habe wollen sinnern lassen in der Statt Brem-

garten, da seye Jhme ein solches von dem Schultheissen abgeschlagen worden, darüber habe H. Ulrich Honegger damahliger Amtman des Gottshauses Mury Hooff und alter schreiber [Kanzler] daselbsten Jhme solches Viertell in einem Sakh verborgen zuebringen undt Jhme Zeügen zue gefahllen, in seinem Namen sinnern undt also verborgnerweis widerumb zuestellen lassen. [37]

Jacob Rueser [Ruosser] von Esch [Aesch bei Birmensdorf] aus dem Zürich-piet berichtet den 19. Decembris A^O 1657 dass die Herren der Statt Bremgarten Jhme daselbsten seinen Zug in Arrest legen undt durch ihren Grossweibel [Hans Melchior R i t z a r t] auff das Rathaus pieten lassen, umb das Er in der alten Landtstras gegen Waltenschweyl ein fuerder Zechenden der hohen Oberkheit des lob. Ohrts Zürich gehörig durchgefuehrt undt in einer Maten da es nebent zue verschlagen ware 2 Löcher doch ohne anderen schaden durchgebrochen, weylen in der Nebentstras welche die Herren von Bremgarten auff's neuw gezeit haten gleichsamb ohne Lebensgefahr undt grossem schaden nit mehr durchzuekhomen ware mit gelasten Wegen undt alda ernstlich zuegesprochen, dass Er sich dessen müessige, undt einmahl für das vergangne undt die 2 auffgebrochne Löcher, welche seines gedunckhens in einer stundt wider hetten können vermacht werden (ohne sonderen Kosten) Jhme durch den Fändrich Mutschlin fünf Zürich pfundt gefordert worden, dessen Er sich nun beschwärdt, undt weylen Er vernomen dass dises Landt alles in freyen Aembtern lige, Herrn Landtschreibern geklagt habe. [38]

Grossweibel Johann Melchior Ritzart berichtet undt bekhandt, dass ia Er aus befelch seiner Herren dem Jacob Rueser seinen Zug in Arrest gelegt undt auff das Rathaus gebotten. [39]

Klein Hans E p i s s e r von Wollen zeüget, dass Er auff ein Zeit A^O 1654 ettliche früchten nacher Bremgarten gefuehrt undt im Zuerukhfahren gradt ob der Statt in ihrem Holtz der Birenberg genant ungefahr 360 nur Haslin Wyden abgehawen undt auff seinen Wagen gelegt, welches der Schweinhirt von Bremgarten alsbaldt ersehen undt Jhme selbige widerumb abgenommen undt darüber verklagt, deme man gleich auff das Rathaus bescheidten undt Jhme solchermassen abgestrafft, dass es Jhme in allem in die 15 gl. gekostet habe, welches Jhme von so geringer sach wegen, angesehen man schier aller Ohrten Haslin Weyden hawen dörfte, beschwerlich vorkhomen sye, sonderlich da wofehr Er die 15 gl. Buess nit also baldt erlegt hete, man Jhme in den Thurn [= Gefängnis] fuehren wollen. [40]

Weibel Andres Wartis von Wollen bezeüget, dass Jhme des Klein Hansen aussag woll bekhandt undt also ergangen sye. [41]

Hans K e ü s c h von Boswyl zeüget, dass A^O 1655 sein Vater [Kirchmeier Hans K e ü s c h] bey der Laternen zue Bremgarten allwo der Landtvogt einkehrt ein gemein scheltwort gegen einem gelt Einzeücher ausgossen, undt weylen Er vermeinte, dass solches seiner Oberkheit in freyen Aembteren, welche sich damahlen auch einbefunden in der Obern Stuben abzuestraffen gebüerte, haben die Herren von Bremgarten Jhne alsobaldt auffs Rahthaus bescheidten undt angehalten dass Er unablässlich die gesetzte Buess 10 lb. erleggen müessen, im Beysein Hans S t ä n t z e n von Boswyl. [42]

Hans Stäntz von Boswyl zeüget ein gleiches undt dass er darbey gewesen. [43]
 Alt Weibel Melchior W i r t h von Villmergen bezeüget, dass A^O 1640 Er als ein Anwaldt des Herrn Landtschreibers Zurlauben zue Bremgarten ein Rechts-handell vollfüert wider einen mit Namen [Wälis-] Müller Jöstli [Z u m b ü h l] von Hochdorff, da habe Er woll gespüert dass man dem gedachten Müller Jöstli zimlich favorisierte, undt ungeacht sein Herr Principal den Handel erhalten haben Sy Jhne dennoch in grossen Costen liggen lassen undt Jhne Zeüg sambt seinem Gespanen aus freyen Embteren aus kein einig ursach noch befüegsame umb 100 Cronen Buess angelegt, worvon Sy zue letst widerumb ohne Ruem abstehen müessen. [44]

[Unter]vogt [und] Fändrich [Hans] K u e n von Wollen bezeüget, dass Er damahlen auff dem Rahthaus zue Bremgarten gewesen bey dem Weibel Wirth undt Ueli R o n y von Villmürgen, da Jhnen diser Sentenz der Jüngste Rahtsherr geöffnet undt dass durchaus die sach also ergangen. [45]

Lux M ü l l e r oder M e y e r von Wollen bezeüget, dass Er in dem 1657 Jahr in der Fasnacht schier wider seinen Willen zum Weissen Creütz zue Bremgarten undt ettlichen Gesellschaft geführt worden, habe Er trunckmerweys ein Liedlin so Er vill gehört habe, gesungen. Namblich die Bremgartner seyen auszogen [1. Villmergerkrieg?] woll heimlich in der Nacht gegen den Zürchern aber gleich wider khomen, haben geforchten Sy werden nider gemacht etc. Worüber sein Gespannen Jhne gleich angriffen mit stuelbeinen ettliche Löcher in kopff geschlagen, des Werckhmeisters Sohn einen Tolchen [Dolch] im Haus abgehohlt undt nach dem Er Zeüg forthgehen wollen, nachgeworffen. Ungeachtet diser ungueten Tractation haben die Herren der Statt Jhne 2 mahl in Thurn [= Gefängnis] undt ein wüestes Loch auch über nacht legen lassen, undt umb 50 lb. gestrafft. Hiervon Er ohne gandt ...⁴ lb. undt vill Costen für die Einig gericht geben müessen, namblich 6 gl. Jtem den Purst ihre vertrunkhne 5 gl. im Thurn Costet 1 gl. undt seyen seine Säher ledig ausgegangen, dass habe Er herren Landtvogt [Jakob] Wirtzen undt anderen Clagt. [46]

Dessen zue wahrer Zeugnuss hat vorgemelter Landtvogt sein eigen Jnsigel hierauff getruckht undt nebens dem Landtschreiber mit eigener Handt underzogen ...
[Es folgen das Siegel von Trinkler sowie die Unterschrift von Beat Jakob I. Zurlauben]

Jch Johann Peter Trinckler disser Zeitt Re[g]lierendter Landtvogt der Nideren undt Oberen Freyen Ampteren bekhän wie obstadt".

- 1) Um das Zitieren der einzelnen Abschnitte zu erleichtern, entschloss man sich - die Druckvorlage war leider bereits fertiggestellt -, ausnahmsweise die einzelnen Kundtschaftsaufnahmen am Schluss des jeweiligen Abschnittes mit einer Ziffer in eckiger Klammer zu versehen.
- 2) s. AH 49/2, Pt. 12
- 3) In AH 49/2, Pt. 40 heisst es: Hans Leuthard von Muri
- 4) Platz ausgespart

Original, mit Siegel von Johann Peter Trinkler - AH 44, 297-308

143

1628 März 10.

KUNDSCHAFTSAUFNAHMEN¹ IM STREIT ZWISCHEN HANS RUDOLF IMHOF, WIRT ZUM ADLER, UND JAKOB MEIENBERG, "WIRT UFDER [RATHAUS-]STUBEN", [BEIDE IN BREMGARTEN] A

"Redt Uli Bachman von Althüseren ([Hans] Ruodolphs vom Hoff [Imhof] alter Knecht) bey sinnen trewen und ehren, dass er offft und dickh Jm Oberen Elsass bei der grossen Sinni [amtliche Eichstelle] Win Jnkaufft und heimgeführt unnd Sin meister Hans Ruodolph vom Hoff, eben von demselbigem win Jacoben Meyenberg dem Stubenwirt zuo kauffen geben habe, Jnn hochem preys und werth für Niderbürger unnd dis bei der Kleinen Sinni etc. Er Sey auch von Sinem meister obgemelt edtlich mahlen gefragt worden, ob die Herren Umbgelter bei Jhme gewessen und des Wins halber gefragt haben? Und So er geantwortet, Neyn, habe er Jhn geheissen, Er Soll [2]8 oder 29 Ohmen, [2]6 oder 27 Ohmen anzeygen, dann Er edtlichen widerumb z'fässlen wölle verkauffen, hab denselbigen doch nachwerts allen Jnn Sin Keller inglegt undt verwirtet etc.

Hans Meyer von Waltischwil zeigt an, dass er vor edtlicher verflossener Zit mit Poli Burkhardt (Uli Bachmans Jetziger meister) gehn Schongen gangen, da sie dann under anderem auch von Jacob Meyenberg und dem Adlerwirt seyen z'reden kommen. Hab Poli zuo Jme Meyeren gsagt, wann Jacob Meyenberg uf der Stuben wüste, was sin Knecht von dem Adlerwirt redte, er wurd Jhn bald zalt haben unnd were Jhme villicht nit ein batzen schuldig. Was aber der Knecht sinem meister gsagt sey Jhme nit bewüst, hab Jhn auch nit wilters fragen wöllen, und witeren bricht könne er nit geben. 2